

**Wie entsteht die Spannung im Roman *Krabat*?**

Krabat tappte ein Stück durch den Wald, dann stieß er auf eine Lichtung. Als er sich anschickte unter den Bäumen hervorzutreten, riss das Gewölk auf, der Mond kam zum Vorschein. Jetzt sah Krabat die Mühle. Da lag sie vor ihm. »Niemand zwingt mich dazu, dass ich hingehe«, dachte Krabat. Dann schalt er sich einen Hasenfuß, nahm seinen Mut zusammen und trat aus dem Waldesschatten ins Freie. Beherzt schritt er auf die Mühle zu, fand die Haustür verschlossen und klopfte. Er klopfte einmal, er klopfte zweimal: Nichts rührte sich drinnen. Krabat klopfte ein drittes Mal. Da drückte er probenhalber die Klinke nieder: die Tür ließ sich öffnen, sie war nicht verriegelt, er trat in den Hausflur ein. »Wo Licht ist, werden auch Leute sein«, sagte sich Krabat. Neugier ergriff ihn, er ging weiter. Sein Blick fiel in eine schwarze, vom Schein einer einzigen Kerze erhellte Kammer. Die Kerze war rot. Sie klebte auf einem Totenschädel, der lag auf dem Tisch, der die Mitte des Raumes einnahm. Hinter dem Tisch saß ein Mann: Ein Pflaster bedeckte sein linkes Auge. Vor ihm auf dem Tisch lag ein dickes, in Leder eingebundenes Buch, das an einer Kette hing: darin las er. Nun hob er den Kopf und starrte herüber. Da merkte er, wie sich ihm eine Hand auf die Schulter legte, von hinten. Gleichzeitig hörte er, wie jemand sagte: »Da bist du ja!« Krabat zuckte zusammen, die Stimme kannte er. Als er sich umwandte, stand er dem Mann gegenüber – dem Mann mit der Augenklappe. Der Mann hielt ein Kerzenlicht in der Hand. Er musterte Krabat schweigend, dann schob er das Kinn vor und sagte: »Ich bin hier der Meister. Du kannst bei mir Lehrjunge werden, ich brauche einen. Du magst doch?« »Ich mag«, sagte Krabat. »Und was soll ich dich lehren? Das Müllern?« Da hielt ihm der Müller die linke Hand hin. »Schlag ein!« Krabat wollte weglaufen: weg, bloß weg von hier! – doch der Meister vertrat ihm den Weg. »Die Mühle!«, rief er, die Hände zum Trichter geformt. »Nun mahlt sie wieder!«

**Aufgabenstellung**

- (1) Lies dir den vorliegenden Textauszug durch. Schlage den Roman auf und lies die Textstelle S. 14, Z. 11 bis S. 16, Z. 14.
- (2) Vergleiche mit deinem Sitznachbarn beide Textauszüge und überlege, welcher Text spannender wirkt.
- (3) Versuche, deine Einschätzung durch Textbeispiele zu belegen. Halte diese schriftlich in der Tabelle fest. Denke dabei an das Angeben von Seiten- und Zeilenangaben.

Textstellen	Seiten- & Zeilenangaben	Oberbegriff

### **Aufgabenstellung**

- (1) Was haben die einzelnen Aussagen miteinander gemeinsam?
- (2) Dinge mit gemeinsamen Merkmalen oder ähnlichen Verwendungszwecken kann man unter einem Oberbegriff zusammenfassen.  
z.B. OB „Vergleiche“ → „wie ein Blinder im Nebel“, „wie ein schwacher Lichtschein“  
Finde für die herausgeschriebenen Formulierungen passende Oberbegriffe.